

SPRACHE DER DICHTUNG

Dirk Kemper

Sprache der Dichtung

Wilhelm Heinrich Wackenroder
im Kontext der Spätaufklärung

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kemper, Dirk:

Sprache der Dichtung : Wilhelm Heinrich Wackenroder im
Kontext der Spätaufklärung / Dirk Kemper. – Stuttgart ;
Weimar : Metzler, 1993

(Metzler Studienausgabe)
ISBN 978-3-476-00894-7

ISBN 978-3-476-00894-7
ISBN 978-3-476-03462-5 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03462-5

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1993 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel
Verlag GmbH in Stuttgart 1993

INHALT

VORWORT	S. XI
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	S. XV
I. DIE SPÄTAUFKLÄRUNG ALS ENTSTEHUNGS- UND BEZUGSRAHMEN	S. 1
A. Aufklärungskritik und Sprachkritik	S. 1
1. Aufklärungskritik als Themenkreis der <i>Herzensergießungen</i>	S. 1
2. Der biographische Hintergrund	S. 25
a) Die geistige Welt des Vaters	S. 29
b) Das Umfeld der Familie	S. 35
c) Das Haus des Kapellmeisters Johann Friedrich Reichardt und der Einfluß Hamanns	S. 45
d) Karl Philipp Moritz	S. 51
e) August Ferdinand Bernhards	S. 63
f) Kristallisationspunkte der geistigen Emanzipation	S. 68
B. Das Verhältnis zu anderen aufklärungskritischen Strömungen	S. 72
1. Der Berliner Gesangbuchstreit ab 1780 und die protestantische Orthodoxie	S. 72
2. Die Wöllnersche Religionspolitik 1788-98	S. 84
3. Der Umbruch der deutschen Literatur in den siebziger und acht- ziger Jahren (Göttinger Hain, Sturm und Drang)	S. 112
4. Empfindsamkeit, emotionalistische Ästhetik und Radikalisierung des ästhetischen Konzepts	S. 125
C. Überwindung des defizitären Charakters der (Spät-)Aufklärung	S. 136
1. Erweiterung statt prinzipieller Abkehr	S. 136
2. Theoriefeindlichkeit oder Feindschaft gegenüber den Theori- sten?	S. 146
Exkurs: Zum Begriff der <i>Herzensergießungen</i>	S. 150

II. SPRACH- UND DICHTUNGSTHEORIE	S. 157
A. Sprachtheorie	S. 157
1. Sprache der Worte	S. 157
a) Ursprung	S. 157
b) Funktion	S. 164
2. Sprache der Natur	S. 172
3. Sprache der Kunst	S. 182
a) Zeichen	S. 183
b) Bild	S. 184
c) Hieroglyphe	S. 187
Exkurs: Sprache der Musik	S. 190
B. Dichtungstheorie	S. 193
1. Ausdrucksmöglichkeiten und Gegenstandsbereich der Dichtung	S. 193
2. Der Aspekt des Göttlichen	S. 200
a) Inspiration und Enthusiasmus	S. 200
b) Neuplatonismus	S. 211
3. Die Vermögen des Menschen	S. 214
a) Dunkle Kräfte: Ahnung und Gefühl	S. 214
b) "Kleine" Schöpfung	S. 220
4. Funktionen der Dichtung	S. 224
a) Die poetische Erschließung des Unsagbaren	S. 224
b) Poetisierung der Welt	S. 227
III. POETISCHE PRAXIS	S. 234
A. Die Erzählerfigur des kunstliebenden Klosterbruders	S. 234
1. Provokation nach außen	S. 234
2. Perspektivierung nach innen	S. 238
B. Gattungen	S. 242
1. Ehrengedächtnis	S. 242
2. Künstleranekdote	S. 249
3. Poetische Bildbeschreibung	S. 251
C. Elemente des Stils	S. 254

D. Vasaris <i>Vite</i> als Quellentext	S. 261
IV. WACKENRODER UND DIE LITERARISCHE FRÜHROMAN- TIK	S. 269
LITERATURVERZEICHNIS	S. 281
A. Quellen	S. 281
B. Forschungsliteratur	S. 296
PERSONENREGISTER	S. 307

Für Ingrid

Vorwort

*Mit dem Ursprunge einer Sache entgeht uns ein Theil ihrer Geschichte, die doch so viel in ihr erklären muß, und meistens der wichtigste Theil.** Herders Plädoyer zugunsten einer genetischen Erklärungsweise verdient im Hinblick auf die Romantikforschung und ihren Zugang zum Werk Wilhelm Heinrich Wackenroders, dessen um die Mitte des Jahres 1796 erschienenen *Ehrendächtniß unsers ehrwürdigen Ahnherrn Albrecht Dürers* als das erste literarische Zeugnis der Frühromantik gilt, besondere Beachtung. Sucht man nämlich das schmale Werk des bereits vierundzwanzigjährig verstorbenen Berliner Juristen rückblickend an der Elle desjenigen zu messen, was Novalis und die Brüder Schlegel in einem intensiven und breit überlieferten Reflexionsprozeß als philosophisch-poetologisches Konzept "der" Frühromantik erarbeiteten, erscheint Wackenroders Beitrag - zumal das Bild des Autors bis heute unter der romantisierenden Gleichsetzung mit der Erzählerfigur des Klosterbruders leidet - allzu leicht als kindlich-naives Präludium ohne theoretisches Fundament.

Aus der von Herder favorisierten genetischen Perspektive jedoch erweist sich dieses Bild als dringend revisionsbedürftig. Vor allem das Verhältnis von Frühromantik und Aufklärung, das die ältere Forschung, darin dem späteren Selbstverständnis der Romantiker folgend, als strikten Gegensatz auffaßte und auf die Anfänge der Romantik rückprojizierte, erscheint unter diesem methodischen Ansatz in neuem Licht. In Berlin als einer Bastion der Spätaufklärung im ausgehenden achtzehnten Jahrhundert aufgewachsen, durch die soziale Stellung des Vaters von Kindheit an mit deren führenden Vertretern persönlich bekannt, wurzelt Wackenroders Sozialisation wie die keines anderen aus der frühromantischen Generation in der Atmosphäre der preußischen Metropole, die trotz der unter Friedrich Wilhelm II. erstarkenden Gegenkräfte noch vom Geist der friderizianischen Epoche geprägt war. Wackenroders literarische Entwicklung zeugt von einem nie abgeschlossenen Emanzipationsprozeß von dieser geistigen Welt des Vaters, in dem sich eigene Positionen in sehr differenzierten Auseinandersetzungen mit der Aufklärung erst allmählich herausbildeten. Innerhalb der Frühromantik repräsentiert sein Werk unter diesem Aspekt eine eigene Phase, in der sich das Verhältnis von Frühromantik und Aufklärung noch ohne die Überformungen durch das wenige Jahre später dominante literaturpolitische Feindbild "der" Aufklärung oder "der" Berliner gleichsam in statu nascendi beobachten läßt.

Von diesem Prozeß des Aufbrechens, Erweiterns und Überwindens der Aufklärung, der den Blick freigibt auf eine der wichtigsten Entstehungslinien der Roman-

* Johann Gottfried Herder: *Ueber die neuere Deutsche Litteratur. Fragmente. Erste Sammlung. Zweite völlig umgearbeitete [sic] Ausgabe.* Riga 1768. In: *Herders Sämmtliche Werke.* Hrsg. von Bernhard Suphan. 33 Bde. Berlin 1877-1913. Bd. 2, S. 1-108, hier S. 62.

tik, zeigt sich auch Wackenroders sprach- und dichtungstheoretisches Denken geprägt. Ausgehend von der Auseinandersetzung mit der als Ausdrucksmedium der Aufklärung verstandenen *Sprache der Worte* sucht er für das in dieser auf ihre Darstellungsfunktion reduzierten Sprache nicht mehr Sagbare nach Vermittlungsmöglichkeiten, die auf der Grundlage eines neuplatonisch geprägten Weltbildes in das Konzept der Poetisierung der Welt im Medium der Dichtung einmünden. Die enge intertextuelle Verwobenheit dieser Überlegungen mit dem Entstehungs- und Bezugsrahmen der Spätaufklärung, ihre Unabhängigkeit von dem für die Jenenser Frühromantik als konstitutiv angesehenen transzendentalen Idealismus Fichtes sowie von allen katholisierenden Tendenzen, die sich schon in den Beiträgen Tiecks zu den *Herzensergießungen* finden, berechtigen dazu, die in Wackenroders dichterisches Werk integrierten sprach- und dichtungstheoretischen Reflexionen über eine neu zu schaffende *Sprache der Dichtung* als eigenständigen Ansatz innerhalb des Entstehungsprozesses der Frühromantik zu würdigen.

Aus dieser Konzentration auf poetologische Fragestellungen ergeben sich zugleich die Grenzen der nachfolgenden Untersuchung. Zum einen können die musiktheoretischen Überlegungen aus Wackenroders letzter Lebensphase, wie sie in den *Phantasien über die Kunst* greifbar werden, nur marginal behandelt werden, da sie im Unterschied zu den kunsttheoretischen Reflexionen in den *Herzensergießungen* keine unmittelbare Umsetzung in dichtungstheoretische Positionen mehr erfuhren. Zum anderen konnte es nicht das Ziel dieser thematisch begrenzten Arbeit sein, eine umfassende Würdigung von Leben und Werk des Berliner Frühromantikers anzustreben, auch wenn im ersten Teil mit biographischen Studien zum Elternhaus und dem engeren Umfeld des Dichters in Berlin sowie durch Nachvollzug und Periodisierung seiner literarischen Entwicklung Ansätze dazu unternommen werden. Dennoch leistet Wackenroders Dichtung zweifellos mehr als hier unter dem Fokus der Sprach- und Dichtungstheorie beleuchtet. Neben den musiktheoretischen Aspekten gilt dies insbesondere für seine psychologischen und sozialen Überlegungen zur zeitgenössischen Situation des Künstlers vor allem in der Berglinger-Vita am Ende der *Herzensergießungen* und dem *Brief Joseph Berglingers* im zweiten Teil der *Phantasien*.

* * *

Im Wintersemester 1991/92 wurde die vorliegende Arbeit von der Universität Hildesheim als Dissertation angenommen. Sie entstand in der privilegierten Situation meiner Mitarbeit an der historisch-kritischen Wackenroder-Ausgabe bei Herrn Prof. Dr. Silvio Vietta (Hildesheim), der mir - wie auch Herr Prof. Dr. Richard Littlejohns (Leicester) als Herausgeber des zweiten Bandes der HKA - die Forschungsergebnisse seiner Editionsarbeit von Anfang an zugänglich machte. Von daher verstehe ich meine Untersuchung als erstes Ergebnis des Forschungs-

impulses, der zweifellos von der historisch-kritischen und kommentierten Edition der Werke Wackenroders ausgehen wird.

Mein Dank gilt deshalb an erster Stelle Herrn Professor Vietta, der die Entstehung der Arbeit nicht nur ebenso freundschaftlich wie kritisch begleitete und dadurch wesentliche Fragestellungen mit initiierte, sondern mir auch sehr engagiert Mitwirkungsmöglichkeiten im Rahmen seines Editionsprojekts und darüber hinaus geschaffen hat. Herrn Prof. Dr. Gerhard Sauder (Saarbrücken) und Herrn Prof. Dr. Rudolf W. Keck (Hildesheim) danke ich für ihre freundliche Übernahme weiterer Gutachten; der Dr. Günther Findel-Stiftung bin ich für die Unterstützung eines Aufenthalts an der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel verbunden.

Hagen, März 1992

Dirk Kemper

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- ADB *Allgemeine Deutsche Biographie. Auf Veranlassung Seiner Majestät des Königs von Bayern herausgegeben durch die historische Commission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften.* Neudruck der 1. Aufl. von 1875-1912. 56 Bde. Berlin 1967-1971.
- DBA *Deutsches Biographisches Archiv. Eine Kumulation aus 254 der wichtigsten biographischen Nachschlagewerke für den deutschen Bereich bis zum Ausgang des neunzehnten Jahrhunderts.* Microfiche-Edition. Hrsg. von Bernhard Fabian. München, New York, London, Paris 1982.
- BSB-AK 1501-1840 *Bayerische Staatsbibliothek. Alphabetischer Katalog 1501-1840. BSB-AK 1501-1840.* 60 Bde. München, New York, London, Paris 1987-1990.
- Grimm *Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm.* 32 Bde. u. ein Bd. Quellenverz. Leipzig 1854-1971.
- HKA Wilhelm Heinrich Wackenroder: *Sämtliche Werke und Briefe. Historisch-kritische Ausgabe.* Hrsg. von Silvio Vietta und Richard Littlejohns. 2 Bde. Heidelberg 1991.
- Holzmann/Bohatta Michael Holzmann/Hanns Bohatta: *Deutsches Anonymen-Lexikon.* 7 Bde. Weimar 1902-28. Repr. Hildesheim 1961.
- HWPph *Historisches Wörterbuch der Philosophie. Herausgegeben von Joachim Ritter [ab Bd. 4: und Karlfried Gründer]. Völlig neubearbeitete Ausgabe des <Wörterbuchs der philosophischen Begriffe> von Rudolf Eisler.* Basel, Stuttgart 1971 ff. [bisher erschienen Bde. 1-7, A-Q]
- Killy *Literatur-Lexikon. Autoren und Werke deutscher Sprache.* Hrsg. von Walther Killy. 15 Bde. Gütersloh, München 1988 ff.
- Köpke Rudolf Köpke: *Ludwig Tieck. Erinnerungen aus dem Leben des Dichters nach dessen mündlichen und schriftlichen Mittheilungen.* 2 Bde. Leipzig 1855.
- Kosch *Deutsches Literatur-Lexikon. Biographisch-bibliographisches Handbuch begründet von Wilhelm Kosch.* 3., völlig neu bearb. Aufl. Hrsg. von Bruno Berger und Heinz Rupp. Bern, München 1968 ff.

- MGG *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik.* Hrsg. von Friedrich Blume. 17 Bde. Kassel, Basel, London, New York 1949-86.
- NDB *Neue Deutsche Biographie. Herausgegeben von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.* Berlin 1953 ff.
- RE *Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. Begründet von J. J. Herzog.* 3. Aufl. hrsg. von Albert Hauck. 24 Bde. Leipzig 1896-1913. Repr. Graz 1969-71.
- Schulz/Basler *Deutsches Fremdwörterbuch.* Begonnen von Hans Schulz, [ab Bd. 2] fortgeführt von Otto Basler, [ab Bd. 3] weitergeführt im Institut für deutsche Sprache. 7 Bde. Berlin, New York 1913-88.
- Sulzer Johann Georg Sulzer: *Allgemeine Theorie der Schönen Künste in einzeln, nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter auf einander folgenden, Artikeln.* 2., verm. Aufl. in 4 Bdn. u. e. Reg.-Bd. Leipzig. Bde. 1-2: 1792; Bd. 3: 1793; Bd. 4: 1794; Reg.-Bd.: 1799. Repr. Hildesheim 1967-70.
- Thieme/Becker *Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart.* Hrsg. von Ulrich Thieme und Felix Becker. 37 Bde. Leipzig 1907-50. Repr. Leipzig 1982.
- Walch *Johann Georg Walchs philosophisches Lexicon, worinnen die in allen Theilen der Philosophie, vorkommende Materien und Kunstwörter erklärt, aus der Historie erläutert, die Streitigkeiten der ältern und neuern Philosophen erzehlet, beurtheilet, und die dahin gehörigen Schriften angeführet werden.* [...] 4. Aufl. in 2 Bdn. Leipzig 1775. Repr. Hildesheim 1968.
- Zedler *Grosses vollständiges Universal-Lexicon Aller Wissenschaften und Künste, Welche bishero durch menschlichen Verstand und Witz erfunden und verbessert worden.* [...] 64 Bde. u. 4 Suppl. Leipzig und Halle: Johann Heinrich Zedler 1732-54. Reprint Graz 1961-64.